

Zeitschrift: Infos & Akzente

Herausgeber: Pestalozzianum

Band: 2 (1995)

Heft: 2

Rubrik: Schule & Theater

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kultur auf der Halbinsel Au – Wädenswil

(27. Juni bis 4. Juli 1995)

Ein Rück- und Ausblick

Kulturerlebnisse in stimmungsvoller und prächtiger Seelandschaft: Das Landgut Schloss Au war als Ausklang der Theater- und Konzertsaison wiederum Schauplatz der «Kulturtage Au». Das sommerliche Kulturfestival für Volksschulklassen und ein öffentliches Publikum präsentierte sich in seiner dritten Auflage mit einem neuen Namen: «Auweia! – Kultur auf der Halbinsel Au».



*Das junge Publikum liess sich vom Kleinen Muck regelrecht «verzaubern».
(Foto: Ira Trimborn)*

Fünf «Kulturtage» mit einem kontrastreichen und unterhaltsamen Tagesprogramm nach dem letztjährigen, erfolgreichen Konzept für die Volksschulklassen und ein ebenso vielfältiges wie vergnügliches Wochenende für ein öffentliches Publikum machten das Festival 1995 aus. Trotz weniger Sponsorengelder präsentierten sich 12 in- und ausländische Gruppen und Künstlerinnen und Künstler in 36 Vorstellungen. Für die Organisation und Durchführung zeichnete die Fachstelle schule & theater verantwortlich, hauptsächlich unterstützt durch die Fachstelle Musikerziehung – dieses Jahr erstmalig für den Betrieb der Kulturbeiz im Schlosshof zuständig – und mit tatkräftiger Hilfe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereiches Kultur. Finanziert wurde das Festival von der Erziehungsdirektion, vom Zürcher Kantonalen Lehrer/innenverein und von verschiedenen Sponsoren.

Rund 1 600 Kinder und Jugendliche sahen die Schulveranstaltungen im Schlosssaal, im Zelt des Circolino Pippistrello und im Schlosspark und erlebten verschiedene Stilrichtungen von Musik und Theater auf lebendige Art und Weise in einer repräsentativen Auswahl. Die Aufführungen, von kleinen Ausnahmen abgesehen, kamen trotz der ungewohnten Tageshitze sehr gut an.



Die spanischen Puppenspieler von Bambalina Titelles zeigten mit viel Witz, Tempo und Poesie die «Irrfahrten des Ulysses».

Waren wie letztes Jahr die Kulturtage für die Schulen sehr gut besucht, zeichnete sich dieses Jahr vor allem beim öffentlichen Publikum ein erfreulich steigendes Interesse ab. Die Programmation der beiden Abende hielt denn auch den Erwartungen stand, bot Produktionen von überdurchschnittlicher Qualität – das Konzert des Jugendorchesters des Konservatoriums Zürich unter der Leitung von Howard Griffiths und die «Feuerbilder» von Bruno Fischer als Höhepunkte – und stiess auf eine gute Resonanz. Und auch die Kulturbetiz im Schlosshof wurde zum rege benutzten Begegnungs- und Verpflegungsort.

Innerhalb des Kulturprogramms fanden noch verschiedene Nebenveranstaltungen und Begegnungen statt. So führte etwa die EU NET ART (European Network for Art Organizations for Children and Young People), das europäische Netzwerk der wichtigsten Kultur-

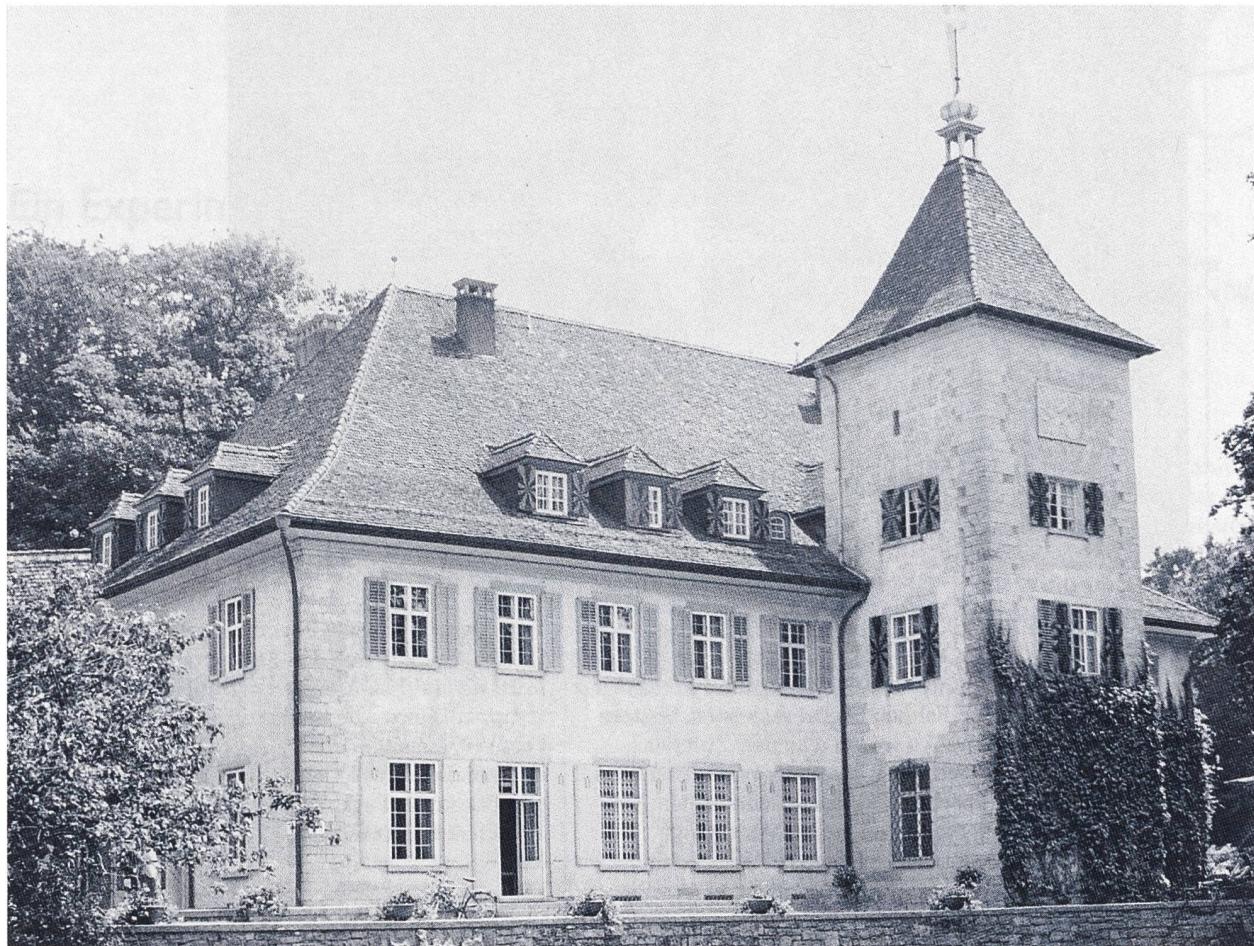
veranstalter, ihre Jahresversammlung durch, die u.a. einen Einblick in die kantonalzürcherische Praxis der Kulturvermittlungsarbeit für die Schule erhielt.

Mit den Kulturveranstaltungen «Auweia! – Kultur auf der Halbinsel Au» wird die Idee weiterverfolgt, das Landgut Schloss Au nicht nur als Fort- und Weiterbildungszentrum für die Lehrerschaft zu nutzen und zu etablieren, sondern auch als «Werkraum Kunst», um in einem besonderen Rahmen und Umfeld, abseits von bewährten Aufführungsorten, neue Formen der Kulturvermittlung für die Schule wie auch für die kunstinteressierte Öffentlichkeit zu finden.

Selbstverständlich soll das Festival auch in Zukunft stattfinden, ungewohnt, unterhaltend, einmalig, aber unspektakulär – an einem Ort, wo Natur und Kunst sich berühren können.

Fortbildungs-
zentrum

Schloss Au



Seit 1989 ist der Kanton Zürich Besitzer des herrschaftlichen Landgutes Schloss Au auf der Halbinsel Au. Die früheren Eigentümer überliessen dem Staat einen Teil der 26 ha umfassenden Liegenschaft als Schenkung, verbunden mit dem Wunsch, die Gebäude vorwiegend für die Bildung der Jugend, ihrer Lehrerinnen und Lehrer sowie für kulturelle Anlässe zur Verfügung zu stellen. Seit 1992 ist das Fortbildungszentrum provisorisch in Betrieb – der geplante Umbau des Schlosses musste im Hinblick auf die knappen Staatsfinanzen zurückgestellt werden.

An historischem Ort für die Zukunft arbeiten

Bis 1549 betrieben und arbeiteten hier Brüder des Johanniterordens. Nach mehreren Besitzerwechseln kaufte 1651

der Zürcher General Hans Rudolf Werdmüller das Gut und liess auf der Nordwestseite der Halbinsel eine Villa in venetianischem Stil erbauen. Sein üppiger Lebenswandel, verschiedene ethisch-moralische Übertretungen und schliesslich die misslungene Einnahme von Rapperswil

PESTALOZZIANUM

Infos
&
AKZENTE



Pestalozzianum Zürich
Fortbildungszentrum
Schloss Au

8804 Au
Telefon 01-781 44 80
Telefax 01-781 45 27



Die nächste Umgebung des Schlosses Au bietet sich in idealer Weise für Freilichtveranstaltungen aller Art an.

während des ersten Villmergerkrieges führten zu Prozess und Verurteilung wegen Landesverrats und Gottesleugnerei. Diese Demütigung bewog ihn, für den Rest seines Lebens unter fremden Fahnen Dienst zu leisten. Spätere Besitzer des Landgutes Au waren u.a.: der Zürcher Landvogt in Wädenswil, ein Pfarrer aus Wädenswil und der Sekretär des englischen Vizekönigs von Indien. 1887 kaufte Fanny Moser, Freiin von Sulzer-Wart, junge Witwe des 43 Jahre älteren Schaffhauser Unternehmers Heinrich Moser, den ziemlich verwahrlosten Herrschaftssitz und liess ihn wieder in vortrefflichen Stand setzen.

Frau Moser war eine extravagante und eigenwillige Dame. Sie verstand es, ihren Sitz am Zürichsee zu einem gesellschaftlichen Zentrum zu machen, in welchem Dichter, Philosophen, Wissenschaftler, Politiker und Persönlichkeiten aus Handel und Industrie verkehrten. Nach persönlichen und gesundheitlichen Rückschlägen verkaufte Frau Moser 1917 ihr Landgut auf der unteren Au an Oberst Hans von Schulthess-Bodmer. Der neue Eigentümer liess im Sommer 1928 das alte Werdmüllerhaus abbrechen und von Architekt Johann A. Freytag das heutige neobarocke Schloss errichten. Die Erben seines Sohnes Eric überliessen 1989 das Schloss Au dem Kanton Zürich. Im Frühjahr 1995 beschloss der Kantonsrat, die Liegenschaft in das Verwaltungsvermögen der Erziehungsdirektion zu übertragen und das Pestalozzianum mit der Betreuung und Verwaltung des Fortbildungszentrums zu beauftragen.

Romantische Aussen- und Innenräume

Eine Tagung im Schloss Au beginnt mit einem beschaulichen Spaziergang vom Bahnhof Au durch den riesigen Park, entlang dem Auselein – begrüsst von Rufen seltener Vogelstimmen – hin zum Schloss. Es lohnt sich, frühzeitig anzukommen. Eine Weile die Ruhe, den herrlichen Park, den weiten Blick hinweg über den See, hinunter bis nach Zürich, zu geniessen, fördert die Konzentra-

tionsfähigkeit für die bevorstehende intensive Arbeit! Im Schloss erwarten die Gäste eine grosse Halle als Vortrags- und Plenumsraum für 200 Personen, neun Gruppenräume, die notwendige Technik und, auf Wunsch, ein angenehmer Duft nach Kaffee und frischen Gipfeln. Je nach Wetter können auch die vielen lauschigen Ecken des Parks zu Plenums-, Gruppen- und Arbeitsräumen werden.

Unsere Gäste

In den vergangenen drei Jahren besuchten einige tausend Gäste das Fortbildungszentrum Schloss Au – viele davon schon als Stammgäste! Wer sind unsere Gäste aus dem Schulbereich? Lehrerinnen und Lehrer der Volks- und Berufsschule und der Lehrerbildungsanstalten, deren Behörden und Organisationen und – selbstverständlich – deren Schülerinnen und Schüler an den für sie organisierten kulturellen Veranstaltungen.

Gastronomie

Die Schlossküche verwöhnt die Tagungsgäste vom einfachen Mahl in Selbstbedienung bis hin zum exklusiven, servierten Vielgänger – je nach Budget.

Öffentliche Verkehrsmittel

Alle 30 Minuten mit der S 8 von Zürich oder Pfäffikon. Im Sommer besteht zusätzlich die Möglichkeit, den Tag auf der Au mit einer beschaulichen Schiffahrt zu beschliessen. Viele Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer schätzen diese Stunde Ruhe auf dem See, um das Erfahrene verarbeiten und diskutieren zu können.

Für Auskünfte und Reservationen

Fortbildungszentrum Schloss Au, 8804 Au
Tel. 01 781 44 80 Fax 01 781 45 27